



Bau | Praxistipp: Einstieg in die Welt des Lasercut

Ein Holzschopf aus echtem Holz

Lasercut ermöglicht gegenüber dem Kunststoffspritzguss kleinere Serien und auch exotischere Modelle zu erschwinglichen Preisen. Kein Wunder, wird diese Technik heute von zahlreichen Modellherstellern angewandt. Peter Marriott zeigt, wie man einen kleinen Bausatz aus lasergeschnittenem Holz baut.

Von Peter Marriott (Text/Fotos) und Daniel Wietlisbach (Übersetzung)

Lasergeschnittener Karton und Holz sind zwei der neueren Materialien, die Modellbauern für Gebäude, Zäune, Brücken, Fenster, Türen und sogar Pflanzen zur Verfügung stehen. Der Zusammenbau von Lasercut-Bausätzen kann eine Freude sein, und die fertigen Modelle sehen zudem gut aus. Busch, FALLER, Fides, Laser-creation, NOCH und Tip-Top Modell sind nur einige der Firmen, die Bausätze aus lasergeschnittenem Karton und Holz herstellen.

Dieser kleine Bausatz eines Gartenhauses oder Eisenbahngeräteschuppens von Swiss Model Rail ist ideal für Anfänger – solche Häuschen sind in vielen Teilen der Schweiz zu sehen. Der Bausatz besteht aus Karton und dünnem Holz, zudem liegen ihm Kunststofffirstziegel bei. Ein Stück transparenter Kunststoff für die Fenster dürfte sich in jeder Bastelkiste finden. Die gut gebildete Anleitung ist leicht zu verstehen. Der Bau hat insgesamt etwa zwei Stunden gedauert,

ohne die Trocknungszeit von Kleber und Farbe einzurechnen.

Allgemeine Tipps für den Umgang mit Lasercut-Bausätzen

UHU-Holzleim oder Busch-Lasercut-Kleber haben eine kurze Trocknungszeit und sind somit ideal zum Verkleben der Bausätze geeignet. Wenn beim Zusammenbau überschüssiger Kleber auf die Teile gelangt, sollte er so schnell wie möglich mit einem feuch-